

## U7 Rendzina aus Kalktuff

### Verbreitet auftretende Böden

<b>Bodenformgruppe</b>	u-R03	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN	
<b>Relief</b>	überwiegend schwach geneigte Unterhänge sowie kleine Schwemmfächer am Ausgang von Seitentälchen	
<b>Bodentyp</b>	Rendzina, meist flach entwickelt, unter Wald häufig sehr stark humose Oberböden; örtlich durch junge Kalktuffausfällungen überdeckte, ehemalige Ah-Horizonte im Unterboden	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Kalktuff	
<b>Bodenartenprofil</b>	Slu–Ls2, Gr2–3	2–5 dm
	S–Slu, Gr–X3–6; ^kt	
<b>Karbonatführung</b>	ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	mittel tief bis mäßig tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	humusfrei bis schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
<b>Bodenschätzung</b>	ISIIb2, LIIIb2, sI4D	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

### Begleitböden

vereinzelt Quellengley

### Kennwerte

<b>Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (100–250 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	gering bis mittel (60–140 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel bis hoch
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel bis hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	gering bis mittel (60–180 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	mittel bis hoch

### Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	mittel bis hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.50

### Verbreitung und Besonderheiten

seltene Kartiereinheit; im Flappach-Tal südöstlich von Ravensburg sowie im Tobel der Wolfegger Ach zwischen Wolfegg und Baienfurt (beide Lkr. Ravensburg); Fläche im Naturschutzgebiet "Weißenbronnen" stark gestört (ehem. Steinbruch)